

Kurze

RELATION

Von

**B**efreyhung /

Des Herrn

GENERAL MAJOR Heisters /

auff der Königl. Schwed: Haffe

von Margenburg /

Dabenebenst

Der gelückliche S U C C E S

Welchen der Fürst RAGOCZI wider die Türcken  
neulicher Zeit erhalten /

Dem denn auch beygefüget

Was aufiezigem Reichs-Tage zu Warschau /

Imgleichen bey dem Töhrnischen Außfall

neulicher Tage vorgelauffen ist.

---

A N N O

M. DC. LVIII.

# Bericht/ wie es mit des Keyserlichen General Major HEISTERS Haffts Entledigung zu Marienburg zu gangen.

**W**illgemelter Herr General Major, nachdem er vor etlichen Monaten gefangen/ in die Schwedische Hafft kommen/ und nach Marienburg/ mehrer Versicherung wegen gebracht/ ist er alldar sehr woll verwahret worden: Und solches desto besser in acht zunehmen / hat man ihm noch unlengst in ein ander Logis geleet/ da man auß der Stadt über den Kirchhoff nach dem Schlosse gehet/ woselbst er auff's newe mit einem Corporal und acht Musquetirer bewacht worden. Nachdem aber für gutt angesehen/ daß der Herr General Major bey solchem seinem Zustande bißweilen von den Schwedischen Officirern besucht werden möchte/ so ist geschehen/ daß darunter ein Capitein befunden/ der sich zu seiner Erledigung behülfflich zu sein anerbotten hatt. Darauff der Anschlag folgender Weise den 9. Aug. vorgenommen worden. Es hat sich der Herr General Major erstlich krank gestellet/ und begehret/ niemand zu ihm zulassen. Darnach hatt er sich selbst von dem Bettlaken ein paar leine Hosen/ und von einer blawen Decke ein Futterhembde gemacht/ so gutt als ers gekont. Folgends seind ihm von vorbemeldtē Capitein Stricke zugebracht/ mit welchen er sich in einen tieffen Graben nehest an dem Gefängniß gelegen/ niedergelassen/ und sich also seiner Hafft frey gemacht: Auch hat ihm für dem Thor der Capitein ein Pferd fertig gehalten/ worauff er/ so viel man noch erfahren können/ nebenst dem Capitein nacher Thorn geritten/ und sich mit den Keyserl: Völcern wiederumb conjungirt.

Aus Stargardt vom 12. Augusti.

Gestern haben die Hn. Pohlen mit den Schwedischen bey der Newen Schanze an der Weichsel eine gute weile scharmiziret / da den auff der Schwedischen Seite 8. Reuter verlohren / und ein  
Cornet

Cornet todt geschossen worden. Auch ist eine Parthey Schwedischer Seite von 100. Pferden/ und 40. Dragonern nicht weit von dieser Stadt von den Pohlen geschlagen worden/ also/ daß nicht über 50 Mann davon gekommen / die Pferde aber aller im Stich geblieben seyn.

Aus Warschau vom 9 Augusti.

Seine Wolgebohrne Gnad: der Hn: Castelan Smolenski ist mit dem auff diesem Reichstage confirmirten Cosakischen Frieden bohr 8 Tage zu den Cosaken abgereiset. Wie denn auch unsere Comislarij mit vollkomner Instruction und Vollmacht nach der Wilde verreyset/ umb alda mit den Moscowitern einen ewigen Frieden zuschiffen. Der Hr. Generall Saphia und der Cron Marschal H. Lubomirski haben sich nunmehr auch an den Reichstag eingestellet/ welcher wie man alhie bey Königl. Hoffe saget innerhalb 8 Tage seine Endtschafft nehmen soll. Auff Ihr Churfürstl: Durchl. zu Brandenburg außgegangene Befehl und Mandata / haben sich albereit viel seiner Unterthanen von Schwedischer Seiten abgewendet/ und sich wieder bey Ihr. Churfürstl. Durchl: eingestellet/ wie den auch noch täglich mehr erwartet werden; Desgleichen auch alle des Heil: Römischen Reichs Stände an Ihre Befreundte/ Fürsten/ Grafen/ Obersten und gemeine Avocatoria außgehen lassen/ das Sie sich ebenmässig bey Verlust ihrer Haab und Güter wieder einsinden und gestellen/ und von der Schwedischen Parthey abstehn sollen/ wie dan bereits ohne das viele Vornehme Officirer von den Schweden abdanken/ auch viele gemeine Knechte häufig von ihnen außzureißen beginnen/ weil sie keine Lust wiederumb in Pohlen haben.

Mieda vom 13. Dito.

Gleich jeso kömpt von Vornehmer Handt auß dem Keyserl: Lager von Thorn gewisse Zeitung anhero / daß die Belagerten in Thorn den 7. Dito mit einer starken Parthey außgefallen/ umb die Unsrigen von ihrem Vornehmen und Aproschiern zu verhindern/ welche aber der Schweden zeitig inne worden / und sie der  
massen

massen beneventirt, daß die Schweden mit Hinterlassung vieler Gefangenen und Todten sich wieder in die Stadt reteriren müssen/ und haben kaum mit genauer Noht das Thor erreichen können. Es sind auch nunmehr die Unsrigen durch Gottes Hülffe/ und fleißige Arbeit der Stadt so nah kommen/ daß wir geliebtes Gott ehestes hievon ein bessers und wichtigeres werden erfreulich zuvernehmen haben.

Des Fürsten Ragotzi Schreiben an einen Vornehmen Herren.

Geliebter Vetter/ Gott der Allmächtige hat uns gestriges Tages eine glückliche Victorie verliehen/ wider den *Ve Zir* von *Ofen* / welchen in dem wir nach unserm Aufzug aus *Siebenbürgen* den Frieden und zwar zum dritten mahl angebohten/ hat er uns darauff keine Antwort zukommen lassen. Den dritten dieses Monats seind wir aus *Unser Festung Jeno* auffg. brochen und zu *Szollos* ankommen und von dannen nach *Vilagos* vor uns begeben/ wobey an der einen Seite der *Begus* oder *Strigonische* Oberster unser Lager *recognosciret* und der Meynung war/ *Varadin* zu überfallen/ wohinehe wir kommen konten/ fünf Scharmützel aufstehen müssen. Die Türcken schossen hefftig auff selbigen Ort und steckten zwey Häuser in Brand. Nächst diesem als der *Ve Zir* mit zween Bassen und gedachtem Obersten ankam / und wir uns in Schlachtordnung gestellet und unser Armee in 13. Scharffen getheilet / der Türck auff uns zu gesetzt/ dem wir uns mehlich genehert haben/ der Feind aber nicht feyrete/ sondern auff unser Lager welches wie ein halber Mond formiret war/ mit zween Flügeln zugienge/ als seynd wir auff ihn tapflos gegangen und dermassen verfolget/ daß viel in den Fluß *Maros* ihre Retirade nehmen müssen. Und jemehr des Feindes Fußvölcker Fewr gaben je weiter wir fort ruckten und dem *Ve Zir* welcher mit seinen Fußvölckern in einem engen Paß eine Meil von uns *Passo* gefasset/ und mit seinen *Ianitzaren* den andern zu Hülffe kommen wolte unsere Fußvölcker entgegen setzten/ und die *Ianitzaren* ebensmässig in *Confusion* gebracht und sie also all ihrer *Ammunition* und Stücken/ die sie theils in den Fluß versencket/ theils hinterlassen/ verlustig worden. Endlich wie sie biß an den Fluß bey *Lippau* verfolget/ da viel Vornehme Türcken gefangen und nieder gemacht auch wie die Rede gieng/ der vorgedachte *Begus* benebens dem einen *Bassa* selbst geblieben/ und der *Ve Zir* von *Lippau* sich mit der Flucht salviret: Nächst dem wir *Varadin* in die Asche geleyet haben/ und ist bey diesem Treffen Gottes sonderbahr: *Providenz* zuspüren gewesen/ daß von den *Vnsrigen* gar eine geringe Anzahl geblieben etc. Aus dem Lager bey *Varadin* den 6. Julii. 1658.

Ku: Liebend:

Georgius Ragotzi.